

# GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

## Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222  
E-Mail: [pfarreuh@oblaten.at](mailto:pfarreuh@oblaten.at); [www.oblaten.at/Heiligenstadt](http://www.oblaten.at/Heiligenstadt)



### Evangelium: Johannes 13, 31-33a.34-35

„Meine Kinder, ich bin nur noch kurze Zeit bei euch. Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.“

**So 28.04.13 – 5. OSTERSONNTAG \*\*\*PFARRCAFÉ \*\*\***

**8.30 – Heilige Messe – Für + Gatten Ernst**

**10.00 – Familienmesse mit Kindergartenkindern ☺❤-liche Einladung !**

☪☪☪ **Pfarrcafé – Herzliche Einladung!** ☪☪☪

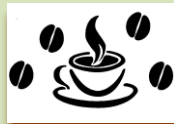
**!!! Am Werktag nur eine heilige Messe !!!**

**Mo 29.04.13: 8.15 – GULFv.W – Für ++ Srr. Distrikt Irland**

**Di 30.04.13: 18.00 – Heilige Messe**

**Mi 1.05.13: 10.00 – Für + Georg**

**Do 2.05.13: 18.00 – Heilige Messe**



**19.30 + Anbetung +**

**„WIR BETEN AN, DICH WAHRER MENSCH UND GOTT...“**

**Fr 3.05.13: 8.15 – GULFv.W – Für ++ Srr. Distrikt Irland**

**Sa 4.05.13: 17.30 \*\*\* Rosenkranz \*\*\***

**18.00 – Heilige Messe – Vorabendmesse**

**So 5.05.13 – 6. OSTERSONNTAG**

**8.30 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde**

**10.00 – Für + Mutter Karoline**

⇒ Kanzlei - Di und Sa 10.00 – 11.45; Fr 15.30 – 17.00

⇒ Anima – Mi 9.00

⇒ **Baby –Treff – Mi 9.30 – 11.00 – ☺Herzliche Einladung ! ☺**

⇒ Seniorenclub – Do 14.00

## Ausgelegt! Johannes 13, 31–33a.34-35

Liebe und Herrlichkeit sind bedeutende Worte im Johannesevangelium. Eins ist nicht ohne das andere. Zugleich lesen wir ebenso eindringlich in Vers 30, dass allerdings Judas erst den Raum verlassen musste, damit Jesus beide Worte wieder in den Mund nehmen konnte. Liebe und Herrlichkeit sind wie Gott und Jesus: rein in allem. Äußerst rein. Kein Fleckchen zeigt sich da. Selbst der Tod hat keine Macht mehr.

Denn um den geht es ja in diesen Versen. Der Tod ist nahe. Jesus und seine Jünger sind von ihm umgeben in dieser Stunde, nur – die Jünger wissen es noch nicht. Sie sind umnachtet, wollen das aber nicht wahrhaben. Es war doch so schön, werden sie beim letzten Mahl gedacht haben, bis eben der Hinweis kommt auf Judas' Verrat. Der dunkle Augenblick lässt zugleich das andere aufleuchten: Liebe und Herrlichkeit. Der Vater nimmt seinen Sohn auf in die ewige Herrlichkeit – der Sohn nimmt das dankbar entgegen und gibt einen Hinweis, wie das zu verstehen ist mit der Herrlichkeit und worin sie ihren Anfang nimmt: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. Liebe ist das, was die Welt übersteigt, Dunkles erhellt und in Gottes Nähe führt. Und so beginnt, was Jesus ein Leben lang auszeichnet: die andere Welt in dieser Welt, das Reich Gottes. Unverlierbar.



„Mose empfängt die Zehn Gebote“, heißt diese Buchmalerei aus dem 14. Jahrhundert. Eine in der Kunstgeschichte häufig dargestellte Szene. Das Besondere an diesem Bild: Gott, der Mose die Gebote überreicht, trägt die Gesichtszüge Jesu. Ein Bild, das die Kontinuität von Altem und Neuem Testament betont. Das Gebot der Nächstenliebe kannte schon das Volk Israel (Levitikus 19,18). Neu und entscheidend an Jesu Liebesgebot ist, dass er es mit seiner Person und mit seinem Beispiel verknüpft: „Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben.“